

Stellungnahme von Lilith

Drogenkonsumraum in Nürnberg 2019

Vor fast 20 Jahren eröffneten in Hamburg und Frankfurt die ersten Drogenkonsumräume in Deutschland. Seitdem existieren 24 DKR in 6 Bundesländern. Bayern gehört nicht dazu. Bayern hat die höchste Mortalitätsrate der Drogenkonsument\*innen aller Bundesländer, Nürnberg in Bezug auf die Gesamtbevölkerung die meisten Drogentoten zu verzeichnen. Im Oktober 2019 meldete die Polizei den 23. Drogentoten.

Nürnberg verfügt über ein relativ gut ausgebautes Drogenhilfesystem mit den unterschiedlichsten Angeboten, das die Konsument\*innen erreicht und von ihnen angenommen wird. Pläne, die immens hohe Rate von Drogentoten zu verringern, wie in andern Städten bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert, können und dürfen nicht realisiert werden.

Drogenkonsumräume sind ein wichtiger Bestandteil und eine notwendige Ergänzung des bestehenden Drogenhilfesystems. Sie leisten einen Beitrag zur Überlebenshilfe, Risiko- und Schadensreduzierung beim Konsum illegaler Drogen. Sie tragen wesentlich dazu bei, drogenbedingte Todesfälle zu verringern und das Gesundheitsrisiko des Drogenkonsums zu minimieren. Hier können drogenkonsumierende Frauen und Männer unter hygienischen Bedingungen unter Aufsicht ohne Zeitdruck und Angst vor Entdeckung ihre Substanzen konsumieren und notfalls medizinische Hilfe erhalten.

Drogenkonsumräume können Überdosierungen verhindern und damit Überleben sichern, bei Komplikationen ist die medizinische Notfallversorgung direkt vor Ort. Kein Mensch in Deutschland starb an einer Überdosis in einem Drogenkonsumraum, dagegen verstarben allein in Nürnberg 2019 bisher 10 Menschen im öffentlichen Raum an einer Überdosis

Drogenkonsumräume sichern gesundes Überleben durch hygienische Konsumbedingungen (sauberes Umfeld, sterile Spritzen, vorhandene Safer-Use-Materialien etc.) und verhindern oft die Infektion mit Krankheiten wie HEP, HIV, aber auch weitere gesundheitliche Schäden wie Abszesse usw.

Drogenkonsumräume leisten einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Ordnung durch die Reduzierung der Probleme durch eine offene Drogenszene und die Verringerung der Belastung der Öffentlichkeit (Drogenkonsum und konsumspezifische Verunreinigung z. B. durch weggeworfene Spritzen in Parks, Spielplätzen, öffentlichen WCs)

Drogenkonsumräume bieten durch den akzeptierenden und niedrigschwelligen Ansatz eine Brückenfunktion zu weiterführenden bestehenden Angeboten in der Drogen- und Gesundheitshilfe, sowie Kontaktmöglichkeiten für schwererreichbare Drogenkonsument\*innen .

Lilith e. V., Drogenhilfe für Frauen und Kinder, schließt sich der Forderung nach Errichtung eines Drogenkonsumraums in Nürnberg, unter Berücksichtigung von Genderspezifischen Aspekten, an.